Medienmitteilung: Gibt es queeres Übersetzen?

Wernetshausen, 5. Mai 2023

Vom 13. bis 18. Mai 2023 findet im Übersetzerhaus Looren in Wernetshausen im Zürcher Oberland eine Übersetzungswerkstatt der besonderen Art statt. In diesem Zeitraum treffen sich elf Übersetzerinnen und Übersetzer, die alle Kim de l'Horizons Roman *Blutbuch* übersetzen. Kim de l'Horizon ist während drei Tagen ebenfalls anwesend. Am Dienstag, 16. Mai nachmittags bieten wir interessierten Medienschaffenden die Möglichkeit für einen Einblick in die Werkstatt und für einen Austausch mit den Teilnehmenden.

Kim de l'Horizons Roman *Blutbuch* machte in den letzten Monaten viel von sich reden und wurde mit dem Schweizer und dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Die Übersetzungsrechte für dieses literarisch hochkomplexe Werk wurden bereits in ein gutes Dutzend Sprachen verkauft. Die Übersetzerinnen und Übersetzer ins Italienische, Niederländische, Slowakische, Katalanische, Dänische, Französische, Tschechische, Kroatische, Norwegische, Englische und Spanische kommen nun während sechs Tagen im Übersetzerhaus Looren zusammen, um sich über ihre Arbeit an diesem Roman auszutauschen. Geleitet wird die Werkstatt von der Belarussischen Übersetzerin Iryna Herasimovich.

Blutbuch stellt Übersetzende vor grosse Herausforderungen. Der Text bedient sich einer geschlechtergerechten Sprache, spielt mit dem Berndeutschen und mit verschiedenen literarischen Formen und Registern. Wie übersetzt man das Berndeutsche Verb «braven» ins Tschechische? Wie bezeichnet man eine genderneutrale Figur im Spanischen? Was, wenn Treue gegenüber dem Original gerade erst durch grosse sprachliche Freiheit und unkonventionelle Spielerei entstehen kann? Diesen und vielen anderen Fragen werden die Teilnehmenden der Werkstatt nachgehen. Dabei haben sie auch Gelegenheit, sich während drei Tagen direkt mit Kim de l'Horizon auszutauschen.

Im Übersetzerhaus Looren in Wernetshausen können Literaturübersetzer und Literaturübersetzerinnen aus der ganzen Welt wohnen und arbeiten. Wir fördern sie mit Stipendien und Weiterbildungen und organisieren regelmässig öffentliche Veranstaltungen. Für weitere Informationen zu unserer Institution besuchen Sie gerne unsere Website.

Medientermin
Interessierte Medienschaffende sind herzlich eingeladen, am Dienstag, 16. Mai nachmittags die Werkstatt zu besuchen. Es gibt die Möglichkeit der Textbesprechung beizuwohnen und für einen anschliessenden Austausch mit den anwesenden Übersetzenden und mit Kim de l'Horizon. **Anmeldung per Mail bis am 11. Mai 2023.**

Kontakt für weitere Informationen, Anmeldung und Bildmaterial:
Gabriela Stöckli, gabriela.stoeckli@looren.net, +41 43 843 12 43

Zitate von Werkstattteilnehmenden

Jamie Lee Searle, Übersetzerin ins Englische
«Kim de l'Horizons Blutbuch *zu übersetzen ist eine lebensbejahende Herausforderung; ein perfektes Beispiel dafür, warum ich meine Arbeit als Übersetzerin liebe. Kims Schreiben ist kreativ, verspielt und wild, und daher muss – erfreulicherweise – der Übersetzungsprozess auch so sein. Ich bin noch in der Entwurfsphase und weiss noch nicht genau, wie ich die sprachlichen Herausforderungen lösen werde, aber ich muss einfach vertrauen. Wie in* Blutbuch *betont wird, ist die Kreativität, die Schreibwut, etwas, das nur entsteht, wenn man darin eintaucht! Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden in Looren wird sicherlich eine bereichernde Erfahrung sein.»*

Ute Neumann, Übersetzerin ins Norwegische
«Das Übersetzen der gendersensiblen Sprache in Blutbuch *lehrt mich, dass auch die norwegische Sprache nicht so progressiv ist, wie ich dachte. Die Probleme treten nicht unbedingt an den gleichen Stellen wie im Original auf, aber es zeigt sich, dass Diskriminierung an unerwarteten Stellen versteckt sein kann. Die Arbeit mit* Blutbuch *zwingt mich zu einer neuen Auseinandersetzung mit meiner Zielsprache.»*

Joan Ferrarons i Llagostera, Übersetzer ins Katalanische
«Trotz aller Herausforderungen macht die Arbeit an der Übersetzung von Blutbuch *unglaublich viel Spass, denn man fühlt sich als Übersetzer eingeladen, gegen die «guten Sitten» der Zielsprache spielerisch zu verstossen, um der unkonventionellen Vielstimmigkeit des Originals treu zu bleiben. Dadurch wird das Übersetzen an sich queer. Ich freue mich sehr auf den Austausch mit Kim de l'Horizon und den anderen Teilnehmenden, der sicherlich bereichernd sein wird.»*

Ditte Hermansen, Übersetzerin ins Dänische
«Es ist wunderbar, mit so einem aussergewöhnlichen Text wie Blutbuch *zu arbeiten. Es ist wirklich der schwierigste Text, den ich bisher übersetzt habe. Normalerweise ist es bei der Übersetzung wichtig, dass man konsequent bleibt – und genau das werde ich bei Blutbuch oft nicht tun können. Manchmal werde ich Kims selbstgemachte Wörter übernehmen, manchmal nicht, manchmal werde ich versuchen, den Dialekt zu übernehmen, manchmal nicht.* Blutbuch *ist ein* Feeling*, man bleibt dem Buch treu, indem man sich auf seinen* Vibe *einlässt.»*

Ibon Zubiaur, Übersetzer ins Spanische
«Die Übersetzung von Blutbuch *stellt einen vor allerlei Herausforderungen, von der Sieben-Wörter-Verhexung im zweiten Teil zum ironischen Denglisch im dritten. Im Spanischen erfordert zudem die Grammatik viel mehr Binarität, aber in Absprache mit Kim entstand daraus ein Gewinn: Das Kind wird nun genderfluid in einer Form, die auf Deutsch nicht möglich wäre.»*

Jana van Luxemburg, Übersetzerin ins Tschechische
«Die größte Herausforderung für mich sind die Schweizerdeutschen Passagen, vor allem der Lebenslauf von Barbara Züllig, weil es ein grösserer Textstück ist. Ich habe vorläufig verschiedene Lösungen für kürzere Passagen auf Berndeutsch gefunden, aber hier weiss ich noch nicht genau, wie ich es lösen soll. Ich kann nicht einfach einen tschechischen Dialekt verwenden, und muss wahrscheinlich manche Wörter selbst erfinden. Beim Wort «braven» habe ich das beispielsweise schon gemacht.»